Bezugsgebühr
Vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 3.75.

Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 5 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.

Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf. Doppelzeile, unterm Strich (Einsendung) 40 Pf. Grundzeile für Montags oder nach Festtagen 20 Pf. für Familiennachrichten 10 Pf. bez. 30 Pf. — Komplizirter Satz nach Uebereinkunft. Nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Aufgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2006.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden

Künstliche **Zähne** Mässige Preise.

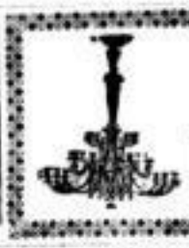
Chr. Sörup, Zahnkünstler Dentist
Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Hôtel-de-Pologne
Spec.: **Gebisse** — ohne — Gaumenplatten.
Fernsprechstelle No. 878, Amt I.

Einzelne Gold- und Emaillirkronen Brückenarbeiten **Plombirungen** schmerzlose Zahnoperationen etc.

Simon's Annen-Hof
Dresden
(im Centrum der Stadt).
Vorzügliches Mittelstands-Hôtel
für Geschäfts- und Vergnügungs-Reisende, Familien und Touristen.
Mässige Preise.
Gutes Restaurant
Pilsner Actienbrauerei.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's** Fahrrädern.

Gewissenhaft, mässige Preise.
Patent-Bureau Reichelt, Hauptstr. 4, Dresden-N.
Musterausstellung Auskunft kostenlos.
Telegr. Amt II. Nr. 20
Erwirkg. und Verwerth. in all. Staaten. Marken-Muster und Gebrauchs-Muster-Schutz.
Inhaber: **Emil Reichelt,** Ing. u. Patent-Anw.



Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen.
Jodeisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk.
Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 25 Pf.
Versandt nach auswärts
Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Nr. 338. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Dresdner Bank. Rückfahrtkarten. Gerichtsverhandlungen. Violetta (Ballincioni). Briefkasten.

Montag, 6. Dezember 1897.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 5. Dezember.

Berlin. Der Afrikaforscher Dr. Eugen Zintgraff, welcher im Frühjahr 1896 gemeinschaftlich mit Dr. Esser und Hösch eine Expedition in das nördliche Kamerungebiet nach Bali unternommen und Anfang November d. J. krank die Heimreise angetreten hatte, ist, hier eingegangenen Privatnachrichten zufolge, gestern in Teneriffa dem Malariafieber erlegen.

Baden-Baden. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Vormittag 11 Uhr von hier wieder abgereist.

Wien. Der Kommandant der K. K. Marine, Admiral Freiherr v. Sterneck zu Ehrenstein, ist heute Mittag an Herzlähmung gestorben.

Wien. Die „N. Fr. Pr." schreibt: Die Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch und den Parteien sind noch nicht formell abgebrochen. Vielmehr wird die offizielle Losung ausgegeben, daß dieselben fortgesetzt werden sollen, und für morgen ist eine abermalige Besprechung des Ministerpräsidenten mit den Führern der Linken anberaumt. Trotzdem gelten in parlamentarischen Kreisen die Verhandlungen als gescheitert, und man sieht dem Fortgang derselben mit größter Skepsis entgegen. Die Jungczechen verbreiten, die Verhandlungen seien nicht an der Sprachenfrage, sondern an den Forderungen der Linken, daß das Präsidium zurücktreten und die lex Falkenhayn beseitigt werden müsse, gescheitert. Richtig ist, daß die Jungczechen die Taktik befolgten, in der Sprachenfrage äußerste Zurückhaltung zu beobachten und die beiden anderen Forderungen der Linken in den Vordergrund zu schieben, die sie bekämpften und ablehnten. Eine Einigung in der Sprachenfrage ist nicht angebahnt; derselben wurde bisher nicht einmal nähergetreten. Einen stark störenden Einfluß übten die böhmischen Feudalen aus, indem sie den autonomistischen Standpunkt betonten und forderten, daß die Sprachenfrage, unter Ausschluß jeder anderen Lösung, nur im böhmischen Landtag geregelt werden dürfe. Dasselbe Blatt berichtet aus Prag: Die czechische Meldung, daß das Standrecht in drei Tagen aufgehoben werden soll, wird von amtlicher Seite in Abrede gestellt.

Prag. In dem Bezirke Beraun ist gestern keine Ruhestörung vorgekommen. In Jungbunzlau wurden mehreren jüdischen Einwohnern die Fenster eingeschlagen und andere Demolirungsversuche gemacht. In Gitschin fanden größere Ansammlungen statt, ohne daß es zu Gewaltthätigkeiten kam. Nachdem die dortigen Bürgervereine die Aufrechterhaltung der Ordnung übernommen haben, sind die Militärpatrouillen abberufen worden. Es herrscht nunmehr dort vollständige Ruhe. In Gablonz sind keine größeren Ansammlungen vorgekommen, nur wurden in einem Gasthause die Fenster eingeschlagen; die Thäter sind verhaftet.

Agram. In dem Prozesse gegen 36 Personen wegen der am 21. September in Sjenkeska (Bezirk Pisarovina) erfolgten Ermordung von Beamten beantragte der Staatsanwalt bei 27 die Todesstrafe, bei 4 Angeklagten Freiheitsstrafen. Das Urtheil wird in der nächsten Woche gefällt werden.

Paris. Die Blätter besprechen die gestrige Erklärung des Kriegsministers Billot und sagen, dieselbe habe eine wahre Erleichterung des öffentlichen Gewissens herbeigeführt: die Ehre des Heeres stehe unberührt da und sei erhaben über jeder Diskussion.

Paris. Das Pistolenduell zwischen den Deputirten Millerand und Josef Reinach hat heute Vormittag bei Châtillon stattgefunden. Es fand zweimaliger Kugelwechsel statt. Das Duell verlief unblutig.

Rom. Der König empfing heute Nachmittag 2½ Uhr den deutschen Botschafter Freiherrn Saurma v. d. Jeltsch in feierlicher Audienz zur Entgegennahme des Beglaubigungsscheins. Der Botschafter wurde in drei Hof-Galawagen, welchen eine Militär-Abtheilung vorausritt, mit den Mitgliedern der Botschaft aus dem Palais Caffarelli abgeholt. Der König nahm, umgeben von seinem Civil- und Militär-Hofstaat, das Beglaubigungsschreiben des Botschafters entgegen. Der Empfang trug einen außerordentlich herzlichen Charakter. Irgend eine offizielle Ansprache wurde, dem am italienischen Hofe üblichen Gebrauche gemäß, nicht gehalten. Nach dem Empfang wurde der Botschafter in derselben feierlichen Weise nach dem Botschaftspalais zurückgeleitet.

Rom. Aus mehreren Provinzen laufen Nachrichten über große Stürme ein, so namentlich aus Milazzo, Messina und Portici, wo die Hafenanlagen beschädigt sind. In Sassari haben die Felder Schaden gelitten, auch fürchtet man, daß dort Verluste an Menschenleben vorgekommen sind. Mehrere Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen.

Rom. In Bestätigung der Meldungen der gestrigen Abendblätter hält der „Messaggero" es für wahrscheinlich, daß das ganze Kabinet seine Entlassung nehmen wird, um sich dann — und zwar wieder unter dem Präsidium di Rudini's — zu rekonstituiren.

Madrid. Ministerpräsident Sagasta ist erkrankt und muß das Zimmer hüten.

Christiania. Die hiesige Aktien-Buchdruckerei ist gestern Abend durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Der Gesammtschaden wird auf 460,000 Kronen geschätzt.

Athen. Wie verlautet, habe die Finanzkontrollkommission einen Entwurf betreffend die Finanzkontrolle und ein finanzielles Abkommen mit den Gläubigern Griechenlands ausgearbeitet, die Grundzüge des Entwurfs würden aber geheim gehalten. Die finanziellen Delegirten der Großmächte hegen die Hoffnung, daß Griechenland eine mit 3½ Proz. zu verzinsende Anleihe erhalten werde, wenn es die von ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen annimmt; wenn Griechenland das nicht thut, dürfte die Beschaffung der Anleihe zweifelhaft sein.

Havana. Die spanischen Truppen haben die Aufständischen bei Manzanillo geschlagen; letztere ergriffen die Flucht, indem sie zahlreiche Todte mit sich fortnahmen. Die Verluste der Truppen werden auf 2 Todte und 40 Verwundete angegeben.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern Nachmittag um 5 Uhr fand bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen **Georg** im Palais Zinzendorfstraße **Familientafel** statt. An derselben nahmen Ihre Majestäten der **König** und die **Königin,** Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August, sowie die Prinzessin Mathilde und der Prinz Albert Theil.

— Die sämmtlichen Beamten der hiesigen Centrale und eine zahlreiche Vertreterschaft der verschiedenen, über ganz Deutschland verbreiteten Filialen der **Dresdner Bank,** sowie eine große Anzahl Geschäftsfreunde dieses Instituts versammelten sich gestern in der Mittagsstunde in dem prächtigen neuen Gebäude der Dresdner Bank an der König Johannstraße zur festlichen Begehung des **25-jährigen Bestehens** der Bank. Hunderte von Vertretern der Finanzwelt füllten die Räume, welche gleich ihnen ein festliches Gewand angelegt hatten. Die vielen kostbaren Blumenspenden, die von nah und fern eingegangen waren, bildeten eine höchst wirkungsvolle Dekoration von seltener Pracht. Im Besonderen glich der geräumige Kassenraum einer Ausstellung der köstlichsten und entzückendsten Gebilde der gärtnerischen Kunst. Diese Blumengrüße legten ein nicht minder beredtes Zeugniß von der Anerkennung ab, welche fast alle größeren industriellen Etablissements Sachsens, die bedeutenderen Berliner Firmen und speziell die von der Dresdner Bank in's Leben gerufenen und geförderten Unternehmungen diesem Finanzinstitute zollen, als die ungemein lebhafte Theilnahme aller Kreise der Finanzwelt. Unter den ebenfalls zahlreichen Adressen ragte eine in silberner und blauer Emaillearbeit ausgeführte Adresse der Internationalen Handelsbank in St. Petersburg hervor. — Die Feier begann halb 12 Uhr mit einer **Festsitzung** in dem im ersten Stockwerk gelegenen großen Sitzungssaale, an welcher der Aufsichtsrath, die Direktoren und stellvertretenden Direktoren mit ihren Damen, die Filialvorsteher und Deputationen theilnahmen. Zunächst gedachte Herr Direktor Kommerzienrath Gutmann-Berlin des verstorbenen Baron Felix v. Kaskel, aus dessen Bankhaus sich die Dresdner Bank entwickelt hat. Diesem ihrem ersten Vorsitzenden habe die Bank ihren Aufschwung vornehmlich zu danken. In den Herzen der Lebenden lebe das Angedenken dieses vortrefflichen Mannes fort. Er wünsche aber, daß auch späteren Generationen die Erinnerung an diesen seltenen Mann erhalten bleibe, denn wenn der Geist Kaskel's weiter über diesem Institut schwebe, dann werde die Bank auch weiter wachsen und blühen. Bei diesen Worten fiel die Hülle und man erblickte eine Büste in carrarischem Marmor, den verstorbenen Freiherrn v. **Kaskel** darstellend, welche Sprecher nunmehr der Dresdner Direktion übergab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Exc. v. Dichirichky und Bögendorff, gedachte des durch Unwohlsein an der Theilnahme verhinderten Herrn Goldschmidt, des ältesten Aufsichtsrathsmitgliedes, und erwähnte, daß Aufsichtsrath und Direktion demselben ein Album zu überreichen beschlossen haben, in welchem er Erinnerungen an seine Kollegen vereinigt finde. Herr Konsul Knopp beglückwünschte hierauf Herrn Direktor Gutmann, auf den sich die Ovationen in erster Linie konzentrirten, daß er an diesem Ehrentage auf eine von großen Erfolgen gekrönte Thätigkeit zurückblicken könnte. Sein Ziel, die Bank, welche den Namen seiner Vaterstadt trägt, zu Größe und Ansehen zu bringen, sei ihm in einer Vollendung gelungen, wie es nur Wenigen vergönnt sei. Der Aufsichtsrath habe gewünscht, das Bild eines solchen Mannes zu erhalten, und dieses Bildniß, von der Meisterhand Lenbach's gemalt, übergebe er den Dresdner Direktoren mit dem Wunsche, daß des Himmels reicher Segen mit Herrn Konsul Gutmann, seiner Familie und seinem Werke ewig sein möge. Herr Oberbergrath Wachler dankte Herrn Direktor Gutmann im Namen des Aufsichtsrathes. Seiner genialen Initiative in Mitwirkung einer Reihe hervorragender Mitarbeiter sei es gelungen, der Bank eine so maßgebende Stellung zu sichern. Sprecher zog hierauf einen Vergleich mit der Ehrfurcht, welche dem Gründer des Deutschen Reiches, dem größten deutschen Manne gewidmet werde, und übergab dabei dem Gefeierten das **Lenbach'sche** Portrait des Fürsten **Bismarck** in Lebensgröße. Herr Direktor Konsul Arnstaedt überreichte im Namen seiner Kollegen ein silbernes Monument, von der Fortuna bekrönt, umlagert von den Gestalten der Industrie und des Handels, in welches die Umrisse des alten Bankgebäudes in Dresden und des Berliner Hauses eingravirt waren. Herr Direktor Konsul Klemperer widmete Herrn Gutmann ein Album, welches einen chronologischen Abriß der Geschichte der Bank, sowie die Abbildungen der Filialen und der dem Unternehmen nahestehenden und von ihm in's Leben gerufenen Etablissements und Aktiengesellschaften enthält. Herr Direktor Landesmann übergab im Namen der stellvertretenden Direktoren und Prokuristen eine silberne, mit allegorischen Figuren reich bedeckte Säule, und Herr Direktor Grimichl im Auftrag der Filialen eine silberne, mit Blumen gefüllte Schaale. Herr Direktor Gutmann dankte für alle diese Ehrungen, die er allein nicht verdiene, sondern ebenso jeder seiner Kollegen, der mit ihm zusammen gewirkt habe. Er freue sich aber, durch die Kundgebung von so viel Liebe zu erkennen, daß sein Streben wirklich anerkannt werde. — Hierauf begab man sich nach dem **Kassensaal** hinab, wo sich die Beamtenschaft versammelt hatte, beim Eintritt begrüßt von den Klängen des Beethoven'schen majestätischen: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", von Angestellten der Bank gesungen. Hier sprach zunächst Herr Kassirer Prokurist Eckert im Namen der Dresdner Beamten und übergab als sichtbares Zeichen der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit gegen die Direktion eine broncene Votivtafel, bekrönt von einem Fries mit den Initialen der Bank, neben welchen sich Handel und Industrie gelagert haben. Herr Prokurist Ackermann, Vorstand des Kontrolbureaus, brachte Herrn Direktor Gutmann die Versicherung zum Ausdruck, daß die Beamtenschaft Alles daran setzen werde, in dem Geiste ihres Führers mitzustreben und das Ansehen der Bank stets hoch zu halten, den Wunsch hinzusetzend, daß es Herrn Gutmann vergönnt sein möge, seinen Beamten zur Nacheiferung noch lange mit ungeschwächten Kräften vorbildlich zu wirken. Sprecher überreichte eine umfangreiche Adresse in Prachtband. Weitere Adressen übergaben hierauf Deputationen der Filialen zu Hamburg, Bremen, London, Nürnberg und Fürth, der Verein der Bankbeamten in Berlin und der Kaufmännische Hilfsverein zu Berlin. Der Gesang des Weihegrußes: „Gott grüße Dich!" beschloß die erhebende Feier.

— Die Giltigkeitsdauer der **Rückfahrkarten und Rundreisekarten** für den **Weihnachtsverkehr** ist diesmal nicht unwesentlich verlängert worden. Es gelten nämlich im Binnenverkehr der Sächs. Staatseisenbahnen und der mitverwalteten übrigen Bahnen, ferner im Verkehr zwischen sächsischen Stationen einerseits und solchen der preußischen Staatsbahnen, der Riesengebirgsbahn, der Dahme-Uckroer Bahn, der Eisenberg-Crossener, der Arnstadt-Ichtershausener Bahn, der Main-Neckar Bahn, der Preußischen und Hessischen Eisenbahndirektion in Mainz, der Niederländischen Staats- und der Holländischen Bahn, der Oesterreichischen Nordwest- und Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn, der Böhmischen Nordbahn, der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahngesellschaft, der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, der Aussig-Teplitzer Eisenbahn, der Buschtiherader Bahn und der Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Staatsbahnen andererseits, die am 18. Dezember ds. J. und an den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von tarifmäßig kürzerer Dauer zur Rückreise bis einschließlich 6. Januar 1898. Gleiche Vergünstigung erstreckt sich auch auf die drei- und zehntägigen Rundreisekarten des sächsischen Binnenverkehrs. Die Rückreise ist im sächsischen Binnenverkehre sowie im direkten Verkehr mit Stationen anderer deutscher Bahnen spätestens am 6. Januar 1898 anzutreten, während die Fahrt auf Rückfahrkarten im Verkehr zwischen österreichischen und sächsischen Stationen mit Ablauf des 6. Januar 1898 beendet sein muß. Die Sonntagsfahrkarten auf der Strecke Zittau-Rumburg-Görlitz bleiben aber von der Giltigkeitsverlängerung ausgeschlossen. Im Verkehre zwischen sächsischen Stationen einerseits und solchen der Bayerischen, Württembergischen, Badischen Staatseisenbahnen, der Pfälzischen Bahnen und der Bahnen in Elsaß-Lothringen andererseits gelten die am 18. Dezember und an den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von tarifmäßig kürzerer Dauer auf den Sächsischen Bahnen zur Rückreise ebenfalls bis einschließlich 6. Januar 1898, auf den genannten Süddeutschen Bahnen dagegen nur zehn Tage und zwar derart, daß die Rückreise auf diesen Bahnen bis Mitternacht des zehnten Tages zu beenden ist. In den übrigen Verkehren der Sächsischen mit anderen Bahnen tritt eine allgemeine Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarten nicht ein, auf den Sächsischen Bahnen können aber diese Karten ebenfalls bis zum 6. Januar zur Rückreise benutzt werden. Im Durchgangsverkehr über die Sächsischen Bahnen ist die Giltigkeit der Rückfahrkarten ebenfalls vom 18. Dezember 1897 bis 6. Januar 1898 erweitert worden.

— Ueber 800 **Eisenbahnarbeiter** haben an den Landtag ein Gesuch gerichtet, in dem sie Herabsetzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden, Freigabe jedes dritten Sonntages, Erhöhung des Anfangslohnes auf 2,50 M. und des Höchstlohnes auf 3,50 M., Beschaffung der Dienstkleidung durch die Verwaltung und alljährlich einen Urlaub von 5 auf einander folgenden Tagen erbitten.

— Der 14. deutsche **Turnkreis** (Königreich Sachsen) hat in turnerischer Beziehung immer obenan gestanden. Auch im laufenden Jahre hat er diesen Rang zu behaupten gewußt. Der Kreis umfaßte Anfang 1897 25 Gaue und 4 Vereine mit Gaurecht. 990 Turnvereine existirten an 731 Vereinsorten mit 3,013,261 Einwohnern. 106,807 Vereinsangehörige waren über 14 Jahre alt, 62,475 nahmen an den Turnübungen Theil. Davon sind 18,837 Zöglinge. Die Mitgliederzahl der Frauen-Abtheilungen betrug 3888, die Zahl der zur Vereinskasse steuernden Mitglieder 85,092. 5008 Mann waren Vorturner. 187 Vereine haben vereinseigene Turnplätze. 112 vereinseigene Turnhallen. Auf 1000 Landesbewohner kommen nach der letzten Volkszählung 28,5 Turnvereins-Angehörige und 16,8 wirkliche Turner. Auf je 35 Einwohner unseres Sachsenlandes entfällt demnach ein Turnvereinsmitglied und auf je 60 Einwohner ein wirklicher Turner. Der 14. Turnkreis bildet mehr als den sechsten Theil der deutschen Turnerschaft, denn er stellt 18,49 Prozent aller Angehörigen der deutschen Turnerschaft.

— Herr J. U. Dr. Ludwig Eckstein, Advokat in Tetschen a. d. Elbe, schreibt uns mit Bezug auf unsere vorgestrige Correspondenz aus **Bodenbach**, „daß der deutsche Gehilfenverein in Tetschen der Veranstaltung der Exzesse in Bodenbach vollkommen ferne stand und sich an denselben in keiner Weise betheiligt hat. Der deutsche Gehilfenverein, welcher sich wegen seiner würdigen nationalen Haltung der Sympathien aller Bevölkerungskreise der Stadt Tetschen erfreut, hat bei Wahrung der berechtigten Interessen seiner Mitglieder noch niemals die gesetzlichen und statutarischen Grenzen seines Wirkungskreises überschritten und hat auch an den jüngsten Vorfällen in Bodenbach nicht theilgenommen."

— Der Stadtrath hat die Direktion des Stadttheaters in **Zittau** dem bisherigen bewährten Direktor **Karl** bis zum Jahre 1900 wieder verliehen.

— Auf dem Güterbahnhof in **Kappel** bei Chemnitz gerieth vorgestern ein 21 Jahre alter lediger Wagenrücker beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Wagen und erhielt hierbei so schwere Verletzungen des Brustkorbes, daß er an den Folgen auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb.

— Vorgestern kam der zweite Hauptgewinn der **Leipziger Ausstellungslotterie** heraus. Die Nummer 575,27, auf welche er fiel, wurde nach Riga verkauft. Der Gewinn besteht aus einem Diamant-Collier mit 48 großen, wasserhellen Diamanten und einem Diamant-Armband mit 5 großen wasserhellen Diamanten.

— Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in **Bischofswerda** findet der nächste Viehmarkt (13. Dezember) nicht statt.

— Das 4-jährige Söhnchen des Arbeiters Hentschel in **Elbau** wurde in einem Schöpfloche des Rundgutgrabens todt aufgefunden. Wahrscheinlich war das Kind auf die nur dünne Eisdecke des Loches getreten, ist eingebrochen und trotz nur geringer Tiefe darin ertrunken.

— In **Friedensthal** (Niederstrahwalde) starb am 28. v. M. das ca. 2 Jahre alte Kind einer Frau H. und sollte am Donnerstag begraben werden, doch verhinderte der Gemeindevorstand das Begräbniß, da man der Frau nachsagte, sie habe das Kind schlecht behandelt. Eine ärztliche Untersuchung soll ergeben haben, daß das Kind beide Beine gebrochen hatte.

— In der Schützenhausstraße in **L.-Sellerhausen** fiel vorgestern der 37jährige Fuhrwerksbesitzer Dorn während der Fahrt von seinem Wagen und verletzte sich dabei so erheblich, daß er in seiner Wohnung, wohin man ihn gebracht hatte, verstarb.

— **Landgericht.** In der zweitinstanzlichen Strafsache gegen den Expedienten Max Moritz Krohe aus Plauen, den das Schöffengericht wegen Sittlichkeitsvergehens gemäß § 183 des R.-St.-G.-B. zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt hat, wurde die Verhandlung vertagt. — Am 2. Juni 1896 erließ der Gemeindevorstand von Cotta ein in der vorgeschriebenen Form veröffentlichtes Regulativ, betr. die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben, wonach die Verkäufer von Grundstücken verpflichtet sind, innerhalb eines Zeitraumes von 14 Tagen die Ortspolizeibehörde von dem Verkauf in Kenntniß zu setzen. Für den Zuwiderhandlungsfall sind Strafen von 25 bis zu 80 Prozent des zu erhebenden Steuerbetrags angedroht. Am 28. Januar ds. Js. kaufte der in Dresden wohnhafte Agent Eduard Julius Schneider ein Hausgrundstück in Cotta für 55,000 M. und trat das Kaufrecht, nachdem er inzwischen eine Hypothek von 5000 M. löschen ließ, am 23. Juni für 50,028 M. an den Privatus Leuschke ab. Da eine Benachrichtigung des Gemeindeamtes unterblieb, verhing dasselbe eine Strafe von 400 M. = 80 Prozent des Steuerbetrags an

Verlangen Sie überall **Kathreiner's Malz-Kaffee**